HALLE 14
Leipziger Baumwollspinnerei
Spinnereistr. 7, 04179 Leipzig
www.halle14.org
office@halle14.org
fon +49 341/492 42 02
fax +49 341/492 47 29

Pressemitteilung

Leipzig, den 17. März 2015

Das Hybris-Projekt. Hochmut und sisyphale Vergeblichkeit

Ausstellungseröffnung:
1. Mai 2015, 15 Uhr, zum Jubiläums-Rundgang 10 Jahre SpinnereiGalerien
Ausstellungsdauer: 2. Mai bis 16. August 2015

Künstler: Narda Alvarado (BO), Chim↑Pom (JP), Ursula Damm (DE), GÆG (DE), Lucy Glendinning (GB), Harminder Judge (GB), Bjørn Melhus (DE), Tobias Regensburger (DE), Xu Tan (CN), Pinar Yoldas (TR)

HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst eröffnet am 1. Mai, parallel zum 10-jährigen Jubiläum der SpinnereiGalerien, »Das Hybris-Projekt. Hochmut und sisyphale Vergeblichkeit«, kuratiert von Michael Arzt, Frank Motz und Christian Schoen. Die internationale Gruppenschau befragt in ästhetisch-kritischen wie künstlerisch-visionären Stellungnahmen menschliches Agieren im Kontext eines Jahrtausende alten, ideengeschichtlichen Stoffes. Individueller Erkenntnis- und Freiheitsdrang kollidierte schon seit jeher mit dem Sündenfall Hybris: unaufhaltsam fordert der Mensch sein Schicksal heraus, um die bestehenden Grenzen zu überflügeln und den Lauf der Zeit zu bestimmen. Doch droht nichts Geringeres als ein Kontrollverlust über seine eigene Schöpfung und die Heraufbeschwörung einer globalen Katastrophe.

Die in der Ausstellung versammelten Künstlerinnen und Künstler nähern sich mit ihren Positionen verschiedenen Hybris-Schlüsselthemen wie Umwelt, Körper, Leben, Wissenschaft: Das Künstlerduo **GÆG** zog 2011 ein 150 kg schweres Boot zu Fuß quer über die Alpen zur Venedig-Biennale, um es dort effektvoll zu Wasser zu lassen. Das Boot sank. **Lucy Glendinnings** schauerlich-schöne Skulpturen gefiederter, deformierter Körperhüllen weichen die Grenzen zwischen Mensch, Tier und Ding auf. Die japanischen Kunstaktivisten **Chim↑Pom** erweitern in Leipzig ihre seit 2011 laufende Reihe »Puzzle«, in der sie Bruchstücke verschiedener Orte der Welt in den Ausstellungsraum bringen und dort neu zusammen fügen. **Tobias Regensburgers** Skulptur »CAMP«, zusammengebaut aus Zivilisationsmüll, wirkt wie das Resultat eines gescheiterten Fluchtversuchs vor der Tragik der Welt.

Die Eröffnung der Ausstellung »Das Hybris-Projekt« ist Teil des Frühjahrsrundgangs der SpinnereiGalerien, der seit Frühjahr 2005 regelmäßig mehrere zehntausend Kunstfreunde aus der ganzen Welt nach Leipzig pilgern lässt. Zum 10. Jubiläum wird es neben den Ausstellungen der elf SpinnereiGalerien zahlreiche weitere sehenswerte Kunstpräsentationen geben, unter anderem im neuen Projektraum »Mittel Europa« im zweiten Geschoss der Halle 14 sowie eine Werkschau aller ansässigen Spinnereikünstler in der Halle 12.

Das Kunstvermittlungsprogramm der HALLE 14 bietet an beiden Tagen für alle Rundgangsgäste zwischen 8 und 108 Jahren, also für die ganze Familie, das Angebot »Do it yourselfie«.

Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung unserer Ausstellung am 1. Mai 2015, um 15 Uhr, in die HALLE 14 ein! Die Kuratoren und anwesenden Künstler führen anschließend durch die Ausstellung und stehen zum offenen Gespräch bereit.

FAKTEN

Ausstellung: Das Hybris-Projekt. Hochmut und sisyphale Vergeblichkeit

Künstler: Narda Alvarado (BO), Chim↑Pom (JP), Ursula Damm (DE), GÆG (DE), Lucy Glendinning (GB), Harminder Judge (GB), Bjørn Melhus (DE), Tobias Regensburger (DE), Xu Tan (CN), Pinar Yoldas (TR)

Kuratoren: Michael Arzt, Frank Motz und Christian Schoen

Eröffnung: Freitag, den 1. Mai 2015, 15 Uhr, anschließend Führung und Gespräche mit den Kuratoren und anwesenden Künstlern

Ausstellungsdauer: 2. Mai bis 16. August 2015
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Rundgang der SpinnereiGalerien:
1. & 2. Mai 2015, 11-20 Uhr

Kunstvermittlungsangebot der HALLE 14:
Titel: Do it yourselfie
Termin: 1. & 2. Mai 2015, 12-18 Uhr
Angebot für die ganze Familie bzw. für Menschen von 8 bis 108 Jahren.

Die Ausstellung wird gefördert von: Kulturamt der Stadt Leipzig, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Hypo Kulturstiftung, Stiftung Federkiel, Land Schleswig-Holstein und ifa - dem Institut für Auslandsbeziehungen

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

HALLE 14 ist ein nichtkommerzielles Zentrum für zeitgenössische Kunst auf dem Gelände der Leipziger Baumwollspinnerei. Als Schauplatz, Denkraum und Kommunikationsort für Gegenwartskunst stellt sie ihr Engagement in den Dienst der Öffentlichkeit. HALLE 14 präsentiert pro Jahr zwei internationale Gruppenausstellungen auf ihrer 2.000 m^2 großen Ausstellungsfläche. Die 25.000 internationalen Kunstpublikationen der Präsenzbibliothek bieten den Besuchern – genauso wie das Kunstvermittlungs-, Veranstaltungs- und Studioprogramm – einen vielfältigen Möglichkeitsraum für die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Kunstgeschehen.

PRESSEKONTAKT

Laura Bierau
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
HALLE 14 – Zentrum für zeitgenössische Kunst
Spinnereistraße 7
04179 Leipzig

Tel.: +49 341 / 492 42 02
Mobil: +49 176 7040 9885
E-Mail: bierau@halle14.org
URL: www.halle14.org

PRESSEBILDER

Das Bildmaterial in druckfähiger Auflösung finden Sie zum Download unter www.halle14.org/presse/pressebilder

Bildtitel: GÆG, Passage 2011, 2011. Foto: Matthias Fuchs

Konzept der Ausstellung:
Das Hybris-Projekt. Hochmut und sisyphale Vergeblichkeit

Künstler: Narda Alvarado (BO), Chim↑Pom (JP), Ursula Damm (DE), GÆG (DE), Lucy Glendinning (GB), Harminder Judge (GB), Bjørn Melhus (DE), Tobias Regensburger (DE), Xu Tan (CN), Pinar Yoldas (TR)

Ausstellungsdauer vom 2. Mai bis 16. August 2015

In der Epoche der Techno- und Lebenswissenschaften, gentechnischer Entschlüsselung des Lebens, globaler und extraterrestrischer Mobilität und digitaler Weltverdoppelung dient die international besetzte Gruppenausstellung unserer Selbstbefragung und -bewertung als Menschen in einer Welt, deren Lauf von uns bestimmt zu werden scheint und infolgedessen alles außer Kontrolle gerät – eine auf den Nachkommenden lastende Hypothek.

Als *superbia*, *Hoch-* oder *Übermut* bezeichnet der Begriff der *Hybris* die **Überschreitung des richtigen Maßes, eine zügellose Handlung,** die unter Verletzung des in himmlischen und irdischen Hierarchien geltenden Rechts schweren Unbill verursacht. Er verkörperte als Vergehen an Recht und Ordnung in der griechischen Antike einen Akt, der wegen seiner Selbstüberhebung über den einfachen Gesetzesbruch hinausging. Den alttestamentlichen als auch klassischen Mythen liegt die Verschiebung von der göttlichen oder natürlichen Allmacht zum Menschen als Schöpfer zugrunde. Die Antike vermittelt den Akt der Hybris stets in Kombination mit der Bestrafung der Sünder – jeder Form der Überhöhung über die bestehende Ordnung folgt ein Unheil, ob bei Prometheus und Ikarus in der antiken Mythologie oder Lucifer und Adam im Christentum – um so ein abschreckendes, mahnendes Beispiel des »gefallenen Menschen« zu konstituieren.

Geistesgeschichtlich ist *Hybris* ein zur Selbstreflexion anhaltendes Konstrukt – zur distanzierten Betrachtung eigenen Handelns. Menschlicher Erkenntnis- und Freiheitsdrang kollidierte seit jeher mit dem Sündenfall Hybris. Bald schon dominierte die Selbstbestimmung über das Demutsideal, entfernte sich philosophisches Denken von der Theologie, verblasste das Bild der Hybris und erklärte der Mensch »sich selbst zum Gott« (Feuerbach), um die Schranken überirdischer Regelwerke zu überschreiten. Als ritueller Ausnahmezustand blieb bis heute der Karneval integraler gesellschaftlicher Part, um der Triebunterdrückung, dem »Unbehagen in der Kultur« (Freud), ein freilich unkalkulierbares Ventil zu geben. Der gefallene Mensch wird als Trickster, Schalk, Hochstapler und Eulenspiegel Leitbild einer selbstbestimmten Existenz.

In unserer heutigen fortschritts-, effizienz- und profitgetriebenen Welt gibt es keine bewährte Ordnung von Dauer. Ethik und Moral müssen sich nach der »Umwertung aller Werte« (Nietzsche) ständig neu beweisen. Grenzen eigenverantwortlichen Tuns werden in Forschung (Gentechnologie, Bio-Engineering, Neurowissenschaften), Umwelt (atomare Energiegewinnung, Klimawandel, Ressourcenverknappung) und Ökonomie (unkontrollierte Finanzmärkte, Billiglöhne) nur infolge öffentlichen Drucks

diskutiert – ohne fundamentale Konsequenzen für ein systemisches Umdenken erzeugen zu können. Der inflationäre Gebrauch moralisch anspruchsvoller Begriffe wie Transparenz, Verantwortungsbewusstsein oder Nachhaltigkeit entlarvt ebenjene als Worthülsen - inhaltslos. Das Projekt dient unserer Selbstbefragung und -bewertung als Menschen in einer Weit, deren Lauf von uns bestimmt zu werden scheint, infolgedessen alles außer Kontrolle gerät - eine auf den Nachkommenden lastende Hypothek. Es entfaltet Annäherungen an die Hybris-Schlüsselthemen Umwelt, Körper, Leben.

PROGRAMM DER HALLE 14 ZUM RUNDGANG DER SPINNEREIGALERIEN

1. Mai 2015

10 - 20 Uhr	Öffnungszeiten der HALLE 14
12 - 18 Uhr	Kunstvermittlungsangebot „Do it Yourselfie" für alle von 8 bis 108 Jahren
15 – 17 Uhr	Eröffnung der Ausstellung „Das Hybris-Projekt" und Führung mit den anwesenden Künstlern und Kuratoren
19 Uhr	Präsentation der aktuellen Ausgabe des Kunstmagazins ARTMAPP

2. Mai 2015

11 - 20 Uhr	Öffnungszeiten der HALLE 14
12 Uhr	Führung durch die Ausstellung „Das Hybris-Projekt" mit den anwesenden Künstlern und Kuratoren
12 – 18 Uhr	Kunstvermittlungsangebot „Do it Yourselfie" altersübergreifend von 8 bis 108 Jahren